



QUARTALSBERICHT

Q1 2025

VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

INHALTSVERZEICHNIS

1	Executive Summary	3
2	Verrechnete Prämien.....	4
2.1.	Alle Bilanzabteilungen.....	4
2.2.	Lebensversicherung.....	5
2.3.	Schaden- und Unfallversicherung.....	6
2.4.	Krankenversicherung	7
3	Aufwendungen für Versicherungsfälle.....	8
4	Versicherungstechnisches Ergebnis	10
5	Finanzergebnis Österreich	11
6	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	12
7	Stille Reserven nach UGB	14
8	Vermögenswerte nach Solvency II	15
9	SCR, MCR und Own Funds	16
10	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II	18

Disclaimer:

Die in diesem Bericht dargestellten Daten basieren, sofern nicht anders angegeben, auf den von den Versicherungsunternehmen gemeldeten Informationen und reflektieren den Stand zum 27. Mai 2025. Änderungen, Ergänzungen und Korrekturen der Daten sind vorbehalten. Dadurch können sich auch Abweichungen zu bereits zuvor von der FMA veröffentlichten Statistiken ergeben.

1 EXECUTIVE SUMMARY

Die österreichischen Versicherungsunternehmen verzeichneten im ersten Quartal 2025 eine Prämienerrhöhung von +4,78% auf EUR 7,30 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Prämienvolumen in den ersten drei Monaten in Höhe von EUR 7,30 Milliarden setzt sich aus Einnahmen von EUR 5,00 Milliarden in der Schaden- und Unfallversicherung (+4,38%), der Lebensversicherung von EUR 1,44 Milliarden (+3,85%) und der Krankenversicherung von EUR 857 Millionen (+8,91%) zusammen.

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres zeigt das versicherungstechnische Ergebnis im österreichischen Versicherungsmarkt eine Erhöhung um EUR 128,77 Millionen. Beim Finanzergebnis ist eine Erhöhung um EUR 41,68 Millionen gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Das führt dazu, dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in diesem Zeitraum um EUR 141,96 Millionen auf EUR 370,01 Millionen zugenommen hat.

Die Summe aller Assets zu Marktwerten (exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung) liegt bei EUR 108,97 Milliarden.

Die stillen Reserven zeigen Ende des abgelaufenen Quartals eine Verringerung zum Vorquartal um -6,17% auf EUR 14,28 Milliarden.

2 VERRECHNETE PRÄMIEN

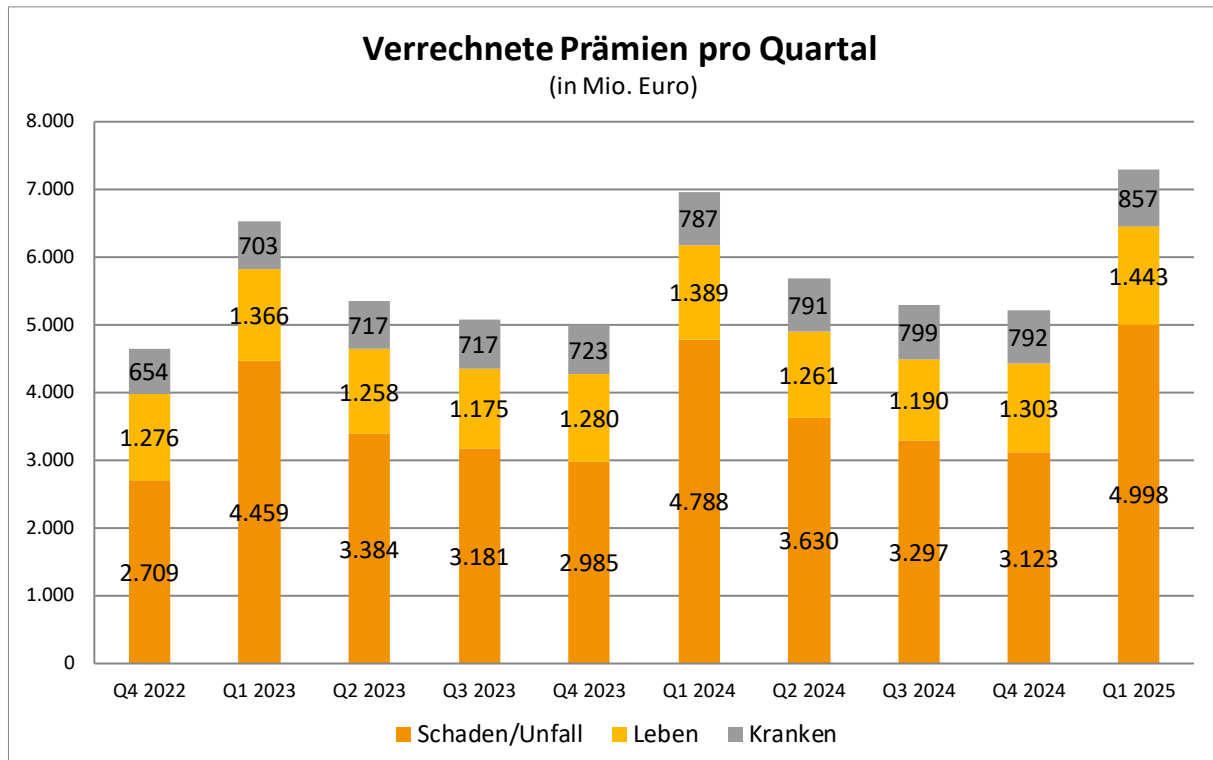
2.1. ALLE BILANZABTEILUNGEN

Die verrechneten Prämien beliefen sich im ersten Quartal 2025 (im Weiteren als Berichtszeitraum bezeichnet) auf EUR 7,30 Milliarden. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet das eine Erhöhung um +4,78%. Mehr als die Hälfte der Prämien kommt aus der Schaden- und Unfallversicherung.

Tabelle 1: Verrechnete Prämien

Verrechnete Prämien - Gesamtrechnung, in Mio. Euro, Soloquartal				
	Q1 2024	Q1 2025	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	4.788,29	4.997,84	209,55	4,38%
Leben	1.389,41	1.442,92	53,51	3,85%
Kranken	786,73	856,79	70,06	8,91%
Total	6.964,43	7.297,55	333,12	4,78%

Abbildung 1: Prämienentwicklung

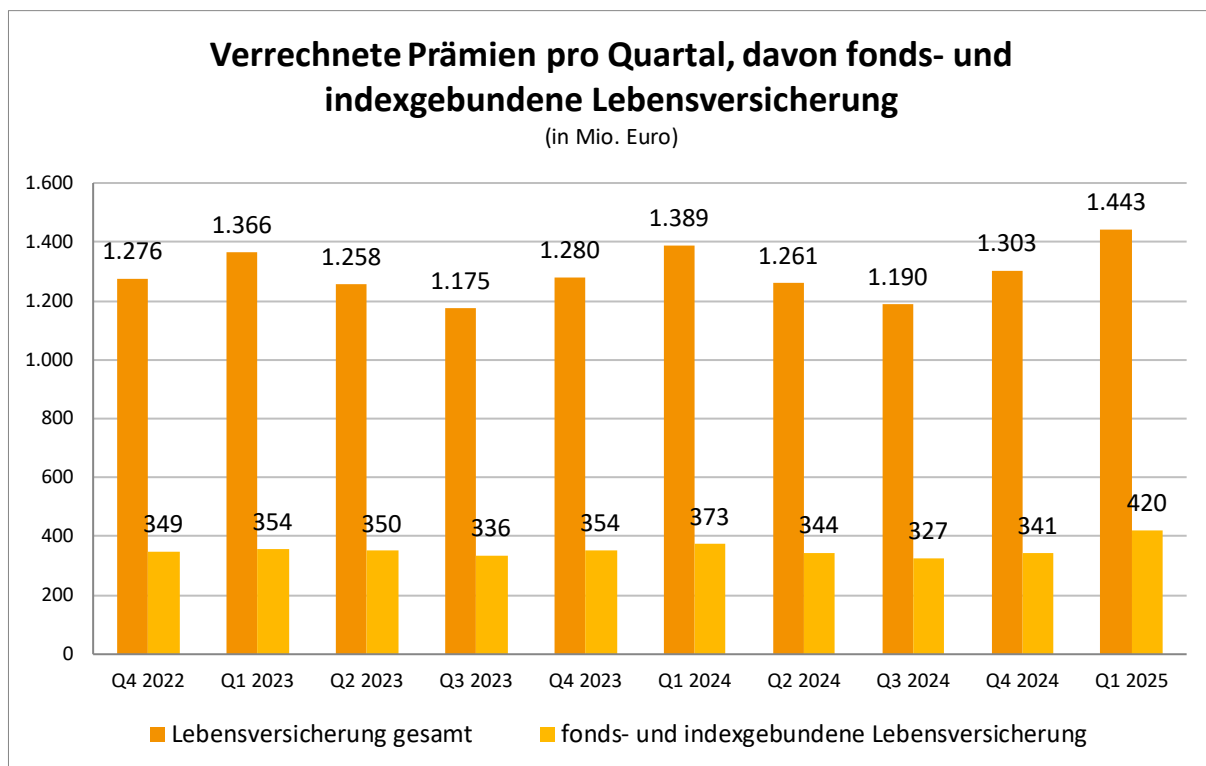


2.2. LEBENSVERSICHERUNG

In der Lebensversicherung wurden im Berichtszeitraum EUR 1,44 Milliarden an Prämien eingenommen. Das bedeutet eine Erhöhung um +3,85% gegenüber dem Vorjahresquartal.

Der Anteil der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung an den gesamten Prämien der Bilanzabteilung Leben hat sich Year-to-date gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert erhöht und zwar von 26,84% auf 29,10%.

Abbildung 2: Prämienentwicklung der Bilanzabteilung Lebensversicherung



Der Anteil der Einmalprämien hat sich in der Lebensversicherung Year-to-date von 11,96% auf 16,03% oder um EUR 89,02 Millionen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Bei den laufenden Prämien wird ebenfalls eine Erhöhung vermerkt.

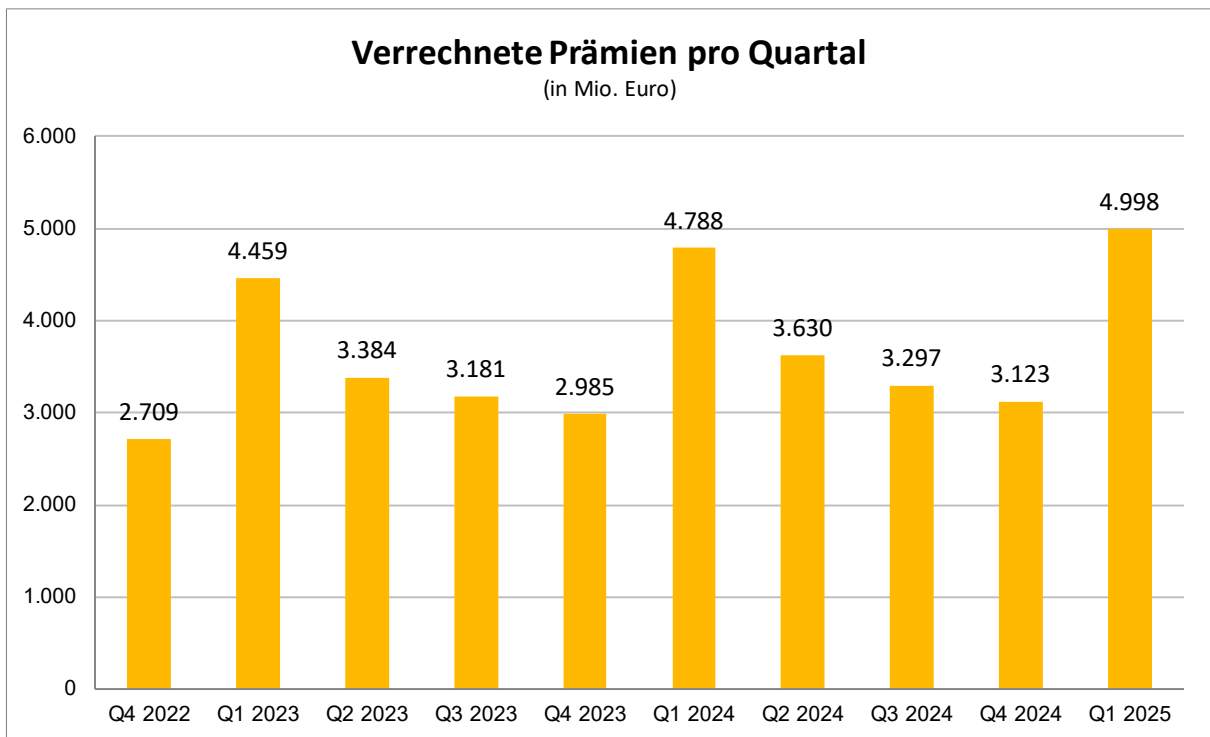
Tabelle 2: Prämienverteilung (laufende Prämie vs. Einmalerlag)

	Verrechnete Prämien (UGB), direktes Geschäft, in Mio. Euro, Year-to-date			
	Q1 2024	Q1 2025	absolute Abw.	relative Abw.
Leben laufende Prämien	1.039,02	1.205,25	166,23	16,00%
Leben Einmalprämien	141,11	230,13	89,02	63,08%
Total	1.180,14	1.435,38	255,24	21,63%

2.3. SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden im Berichtszeitraum EUR 5,00 Milliarden vereinnahmt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet das eine Erhöhung um +4,38%.

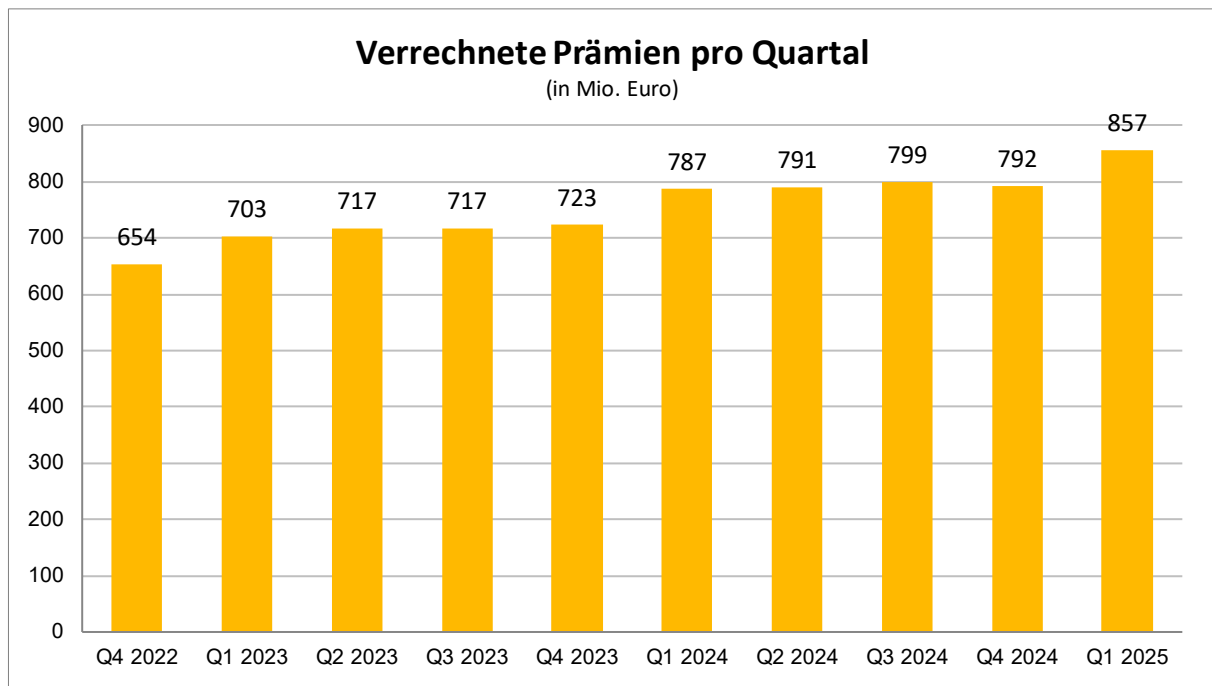
Abbildung 3: Prämienentwicklung der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung



2.4. KRANKENVERSICHERUNG

Die Krankenversicherung verzeichnete im Berichtszeitraum einen Prämienanstieg um +8,91% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Abbildung 4: Prämienentwicklung der Bilanzabteilung Krankenversicherung



3 AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den Positionen „Zahlungen für Versicherungsfälle“ sowie „Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ zusammensetzen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 4,51 Milliarden.

Abbildung 5: Aufwendungen für Versicherungsfälle

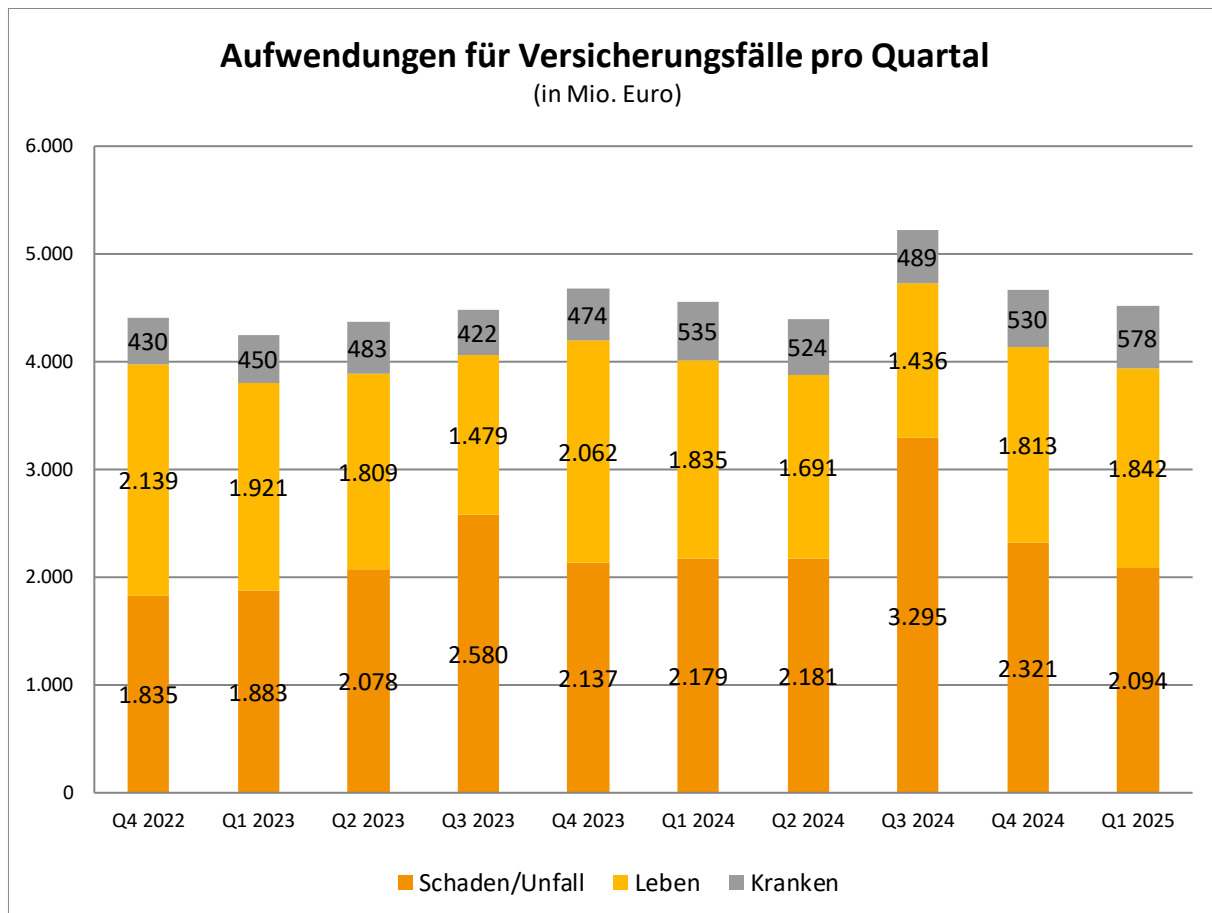
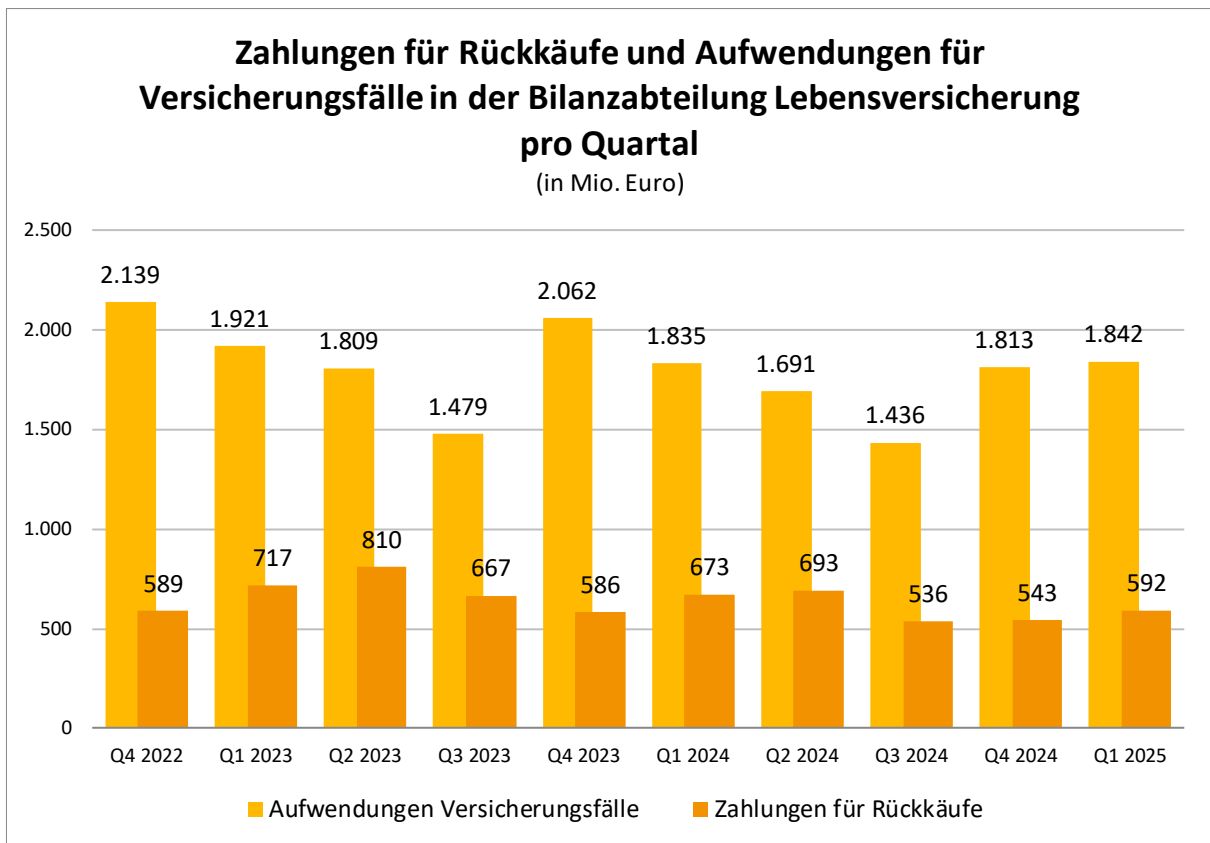


Tabelle 3: Aufwendungen für Versicherungsfälle

Aufwendungen für Versicherungsfälle - Gesamtrechnung, in Mio. Euro, Soloquartal				
	Q1 2024	Q1 2025	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	2.179,09	2.094,14	-84,95	-3,90%
Leben	1.835,45	1.841,67	6,21	0,34%
Kranken	535,01	578,11	43,10	8,06%
Total	4.549,55	4.513,92	-35,63	-0,78%

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Lebensversicherung betragen im Berichtszeitraum 1,84 Milliarden, das sind 40,80% der Aufwendungen aller Bilanzabteilungen. Die Zahlungen für Rückkäufe im Berichtszeitraum machen rund 32,13% der Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Bilanzabteilung Lebensversicherung aus. Das Rückkaufvolumen hat gegenüber dem Vorjahresquartal um -12,09% abgenommen.

Abbildung 6: Zahlungen für Rückkäufe



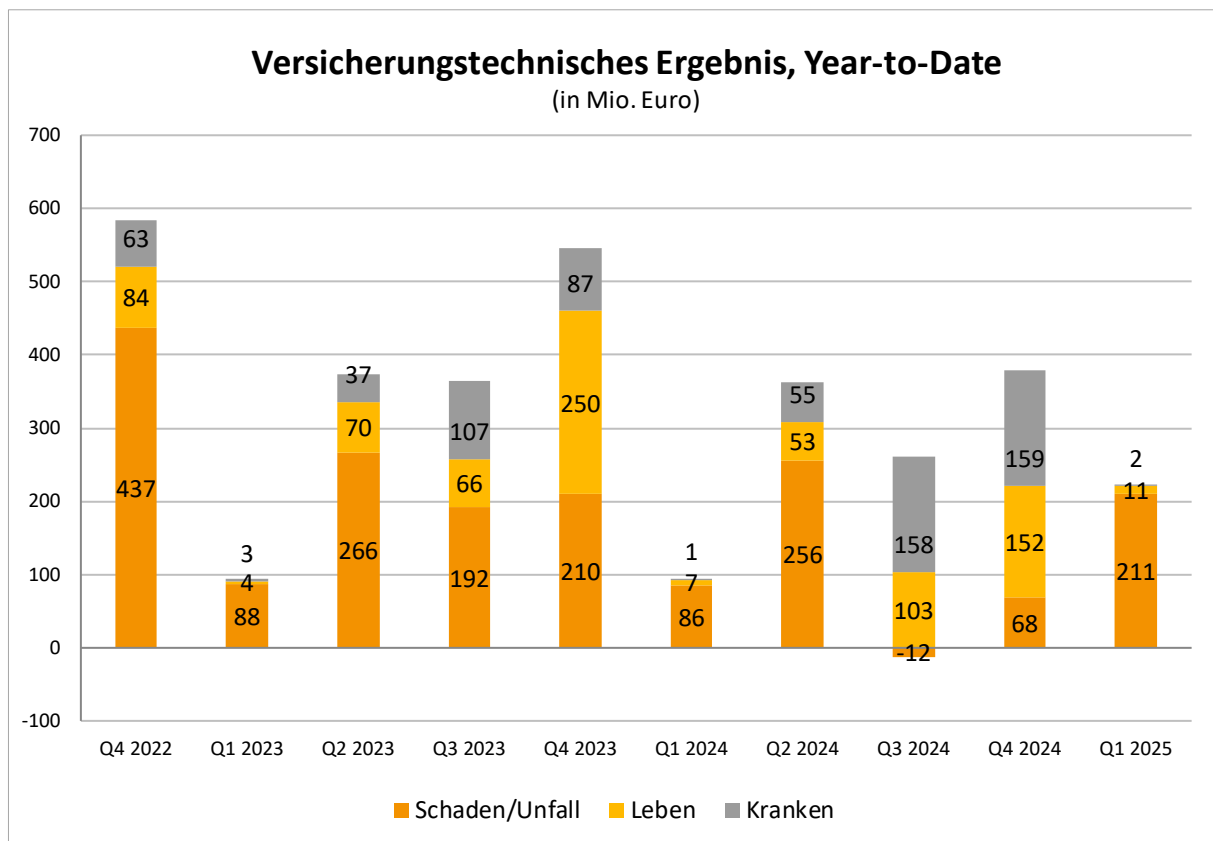
4 VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Die Versicherungsunternehmen weisen Year-to-date ein versicherungstechnisches Ergebnis von EUR 223,59 Millionen aus.

Tabella 4: Versicherungstechnisches Ergebnis

Versicherungstechnisches Ergebnis - Gesamtrechnung, in Mio. Euro, Year-to-date				
	Q1 2024	Q1 2025	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	86,12	210,77	124,64	144,72%
Leben	7,48	10,70	3,22	43,05%
Kranken	1,22	2,12	0,90	74,10%
Total	94,83	223,59	128,77	135,79%

Abbildung 7: Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses



5 FINANZERGEBNIS ÖSTERREICH

Das Finanzergebnis beträgt Year-to-date rund EUR 0,58 Milliarden. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kam es zu einer Zunahme. Es setzt sich aus dem Saldo der Positionen „Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen“ zusammen.

Tabelle 5: Finanzergebnis

	<i>Finanzergebnis - Gesamtrechnung, in Mio. Euro, Year-to-date</i>			
	<i>Q1 2024</i>	<i>Q1 2025</i>	<i>absolute Abw.</i>	<i>relative Abw.</i>
Kapitalerträge	770,60	798,49	27,89	3,62%
Kapitalaufwendungen	233,68	219,88	-13,79	-5,90%
Finanzergebnis	536,93	578,61	41,68	7,76%

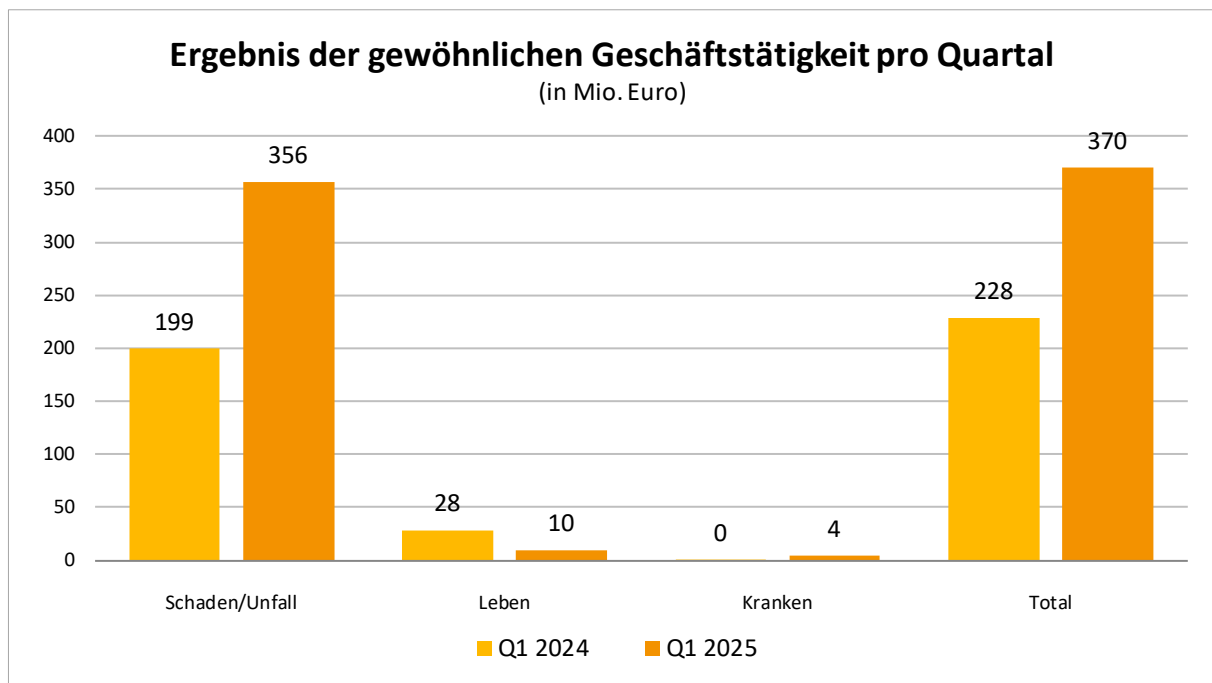
6 ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beträgt Year-to-date EUR 370,01 Millionen. Der größte Beitrag zum EGT resultiert aus der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Tabelle 6: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

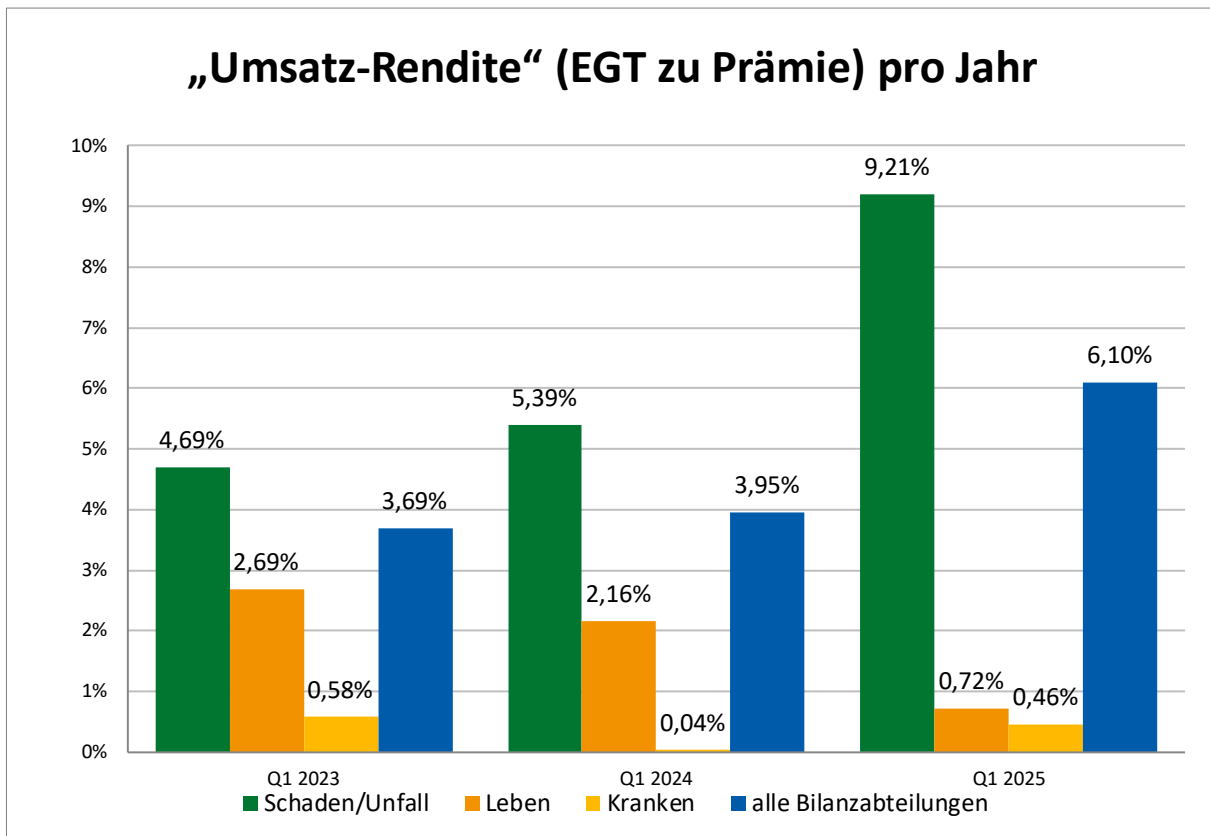
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - Gesamtrechnung, in Mio. Euro, Year-to-date				
	Q1 2024	Q1 2025	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	199,48	356,33	156,85	78,63%
Leben	28,29	9,86	-18,44	-65,15%
Kranken	0,28	3,82	3,54	1259,32%
Total	228,05	370,01	141,96	62,25%

Abbildung 8: Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit



Die Umsatzrenditen zeigen das Verhältnis des EGTs zu den Prämien. Generell lassen sich in den Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung und Krankenversicherung Steigerungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum ablesen. Die Kennzahl Umsatzrendite zeigt eine Zunahme um 215 BP auf 6,10%.

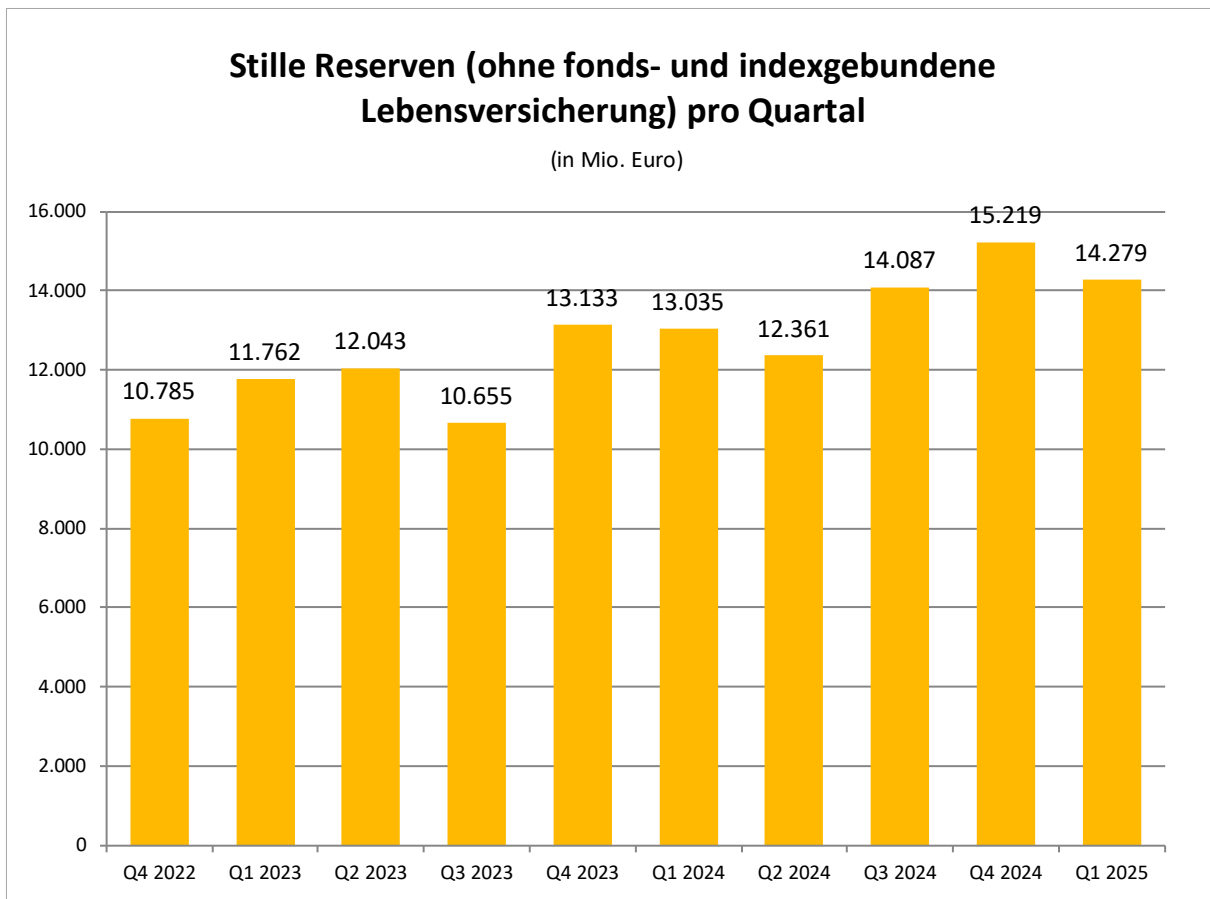
Abbildung 9: „Umsatz-Rendite“ – EGT zu Prämie im Jahresvergleich



7 STILLE RESERVEN NACH UGB

Bei den stillen Reserven der Kapitalanlagen (ohne der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wurde im Quartalsvergleich eine Verringerung auf EUR 14,28 Milliarden festgestellt, das sind -6,17%. Die Reservequote per Ende des Berichtszeitraumes beträgt 15,40%.

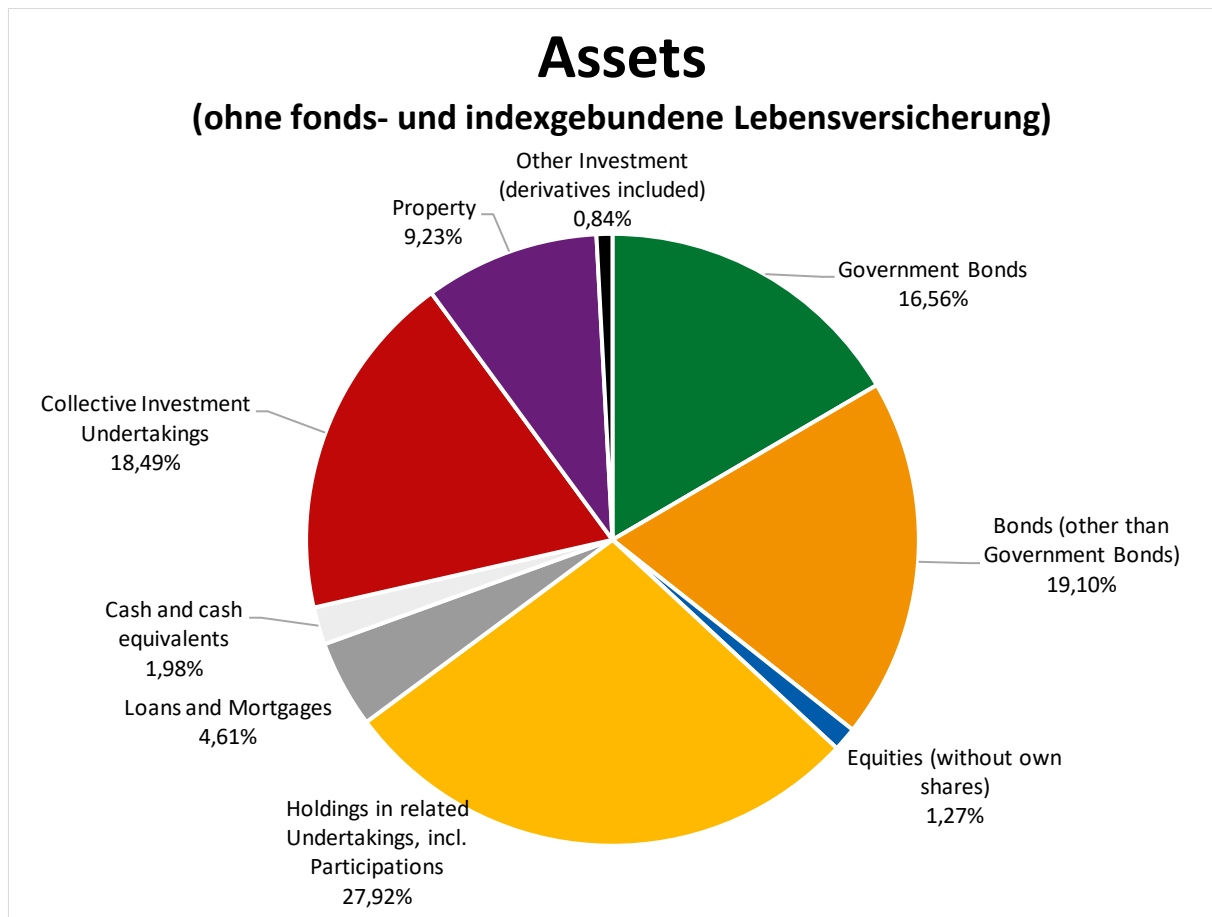
Abbildung 10: Stille Reserven



8 VERMÖGENSWERTE NACH SOLVENCY II

Die Solvency II-Bilanz stellt auf das Marktwertprinzip ab, wodurch die Vermögenswerte der Unternehmen den ökonomischen Wert widerspiegeln. Marktschwankungen schlagen sich somit direkt in der Bilanz nieder.

Abbildung 11: Verteilung der Vermögenswerte nach Solvency II zum Stichtag



9 SCR, MCR UND OWN FUNDS

Solvency Capital Requirement (SCR):

Die Solvenzkapitalanforderung soll sicherstellen, dass Versicherungsunternehmen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5% innerhalb der nächsten zwölf Monate unvorhergesehene Verluste aufgrund ihrer Kapitalausstattung auffangen können und dadurch in der Lage sind, ihren Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern weiterhin nachzukommen. Das SCR kann entweder mittels Standardformel oder mit Hilfe eines internen Modells berechnet werden. Derzeit machen neun Versicherungsunternehmen von einem partiellen internen Modell bzw. vollen internen Modell Gebrauch.

Minimum Capital Requirement (MCR):

Die Mindestkapitalanforderung stellt das Mindestausmaß an Eigenmittel dar, die ein Versicherungsunternehmen jedenfalls und zu jeder Zeit, halten muss und wird anhand einer vorgegebenen Kalkulation ermittelt.

Je höher die Risiken sind, denen ein Versicherungsunternehmen ausgesetzt ist, desto höher ist das SCR bzw. MCR, welches jeweils mit anrechenbaren Eigenmitteln zu bedecken ist.

Own funds:

Je nach Wertigkeit werden die Eigenmittel in drei Klassen, den sogenannten Tiers, unterteilt. Eigenmittel der Klasse „Tier 1“ stellen demnach den höchsten Grad an Qualität dar. In wie weit Eigenmittelbestandteile der einzelnen Tiers tatsächlich anrechenbar sind, ist gemäß Verordnung genau definiert. Ein großer Teil aller anrechenbarer Eigenmittelbestandteile der österreichischen Versicherungsunternehmen ist der Klasse „Tier 1“ (93,33%) zugeordnet (Tier 2: 6,56%, Tier 3: 0,11%).

Ca. 81,25% der Versicherungsunternehmen weisen einen Solvabilitätsgrad (SCR) über 200% auf. Der Median beträgt 259,57%.

Die grafische Darstellung zum Solvabilitätsgrad (MCR) veranschaulicht, dass die Bedeckung der Mindestkapitalanforderung weit breiter gestreut ist, als jene betreffend das SCR, und ca. die Hälfte aller Versicherungsunternehmen sogar Bedeckungen im Bereich von ca. 512,73% bis 1052,43% vorweisen konnten.

Abbildung 12: Solvabilitätsgrade nach Solvency II im aktuellen Quartal

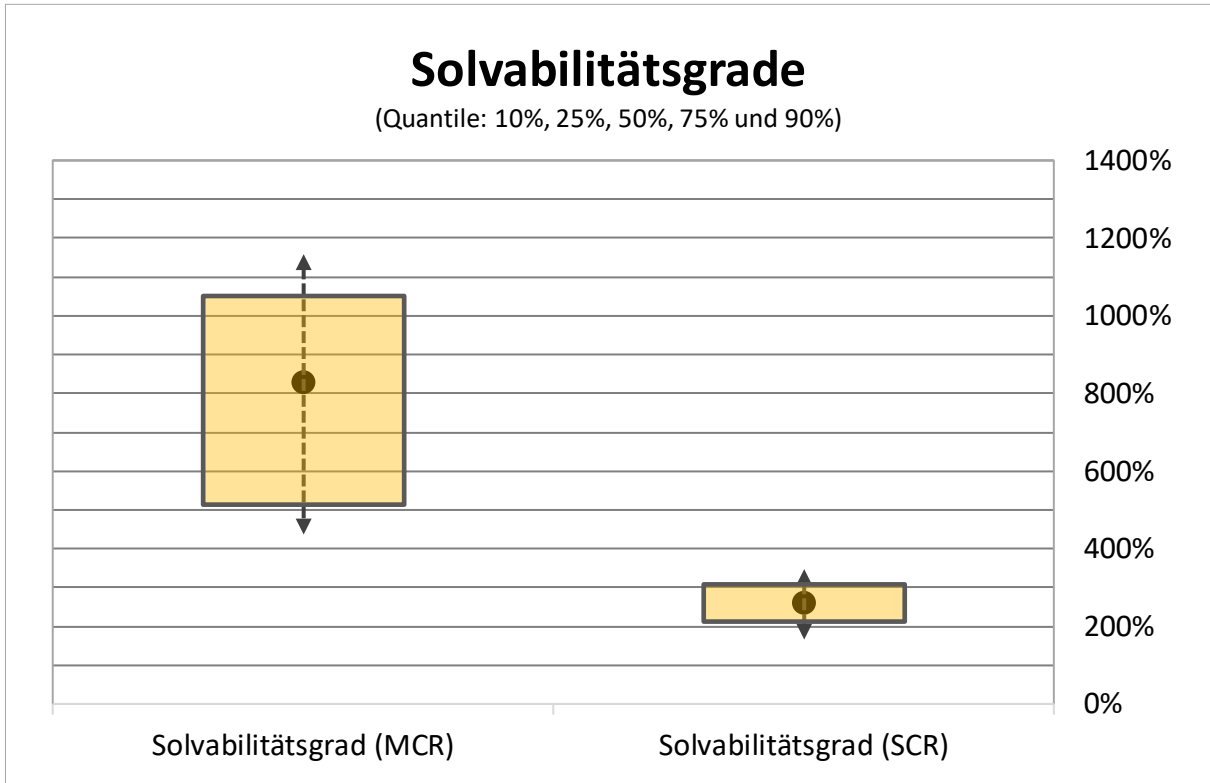
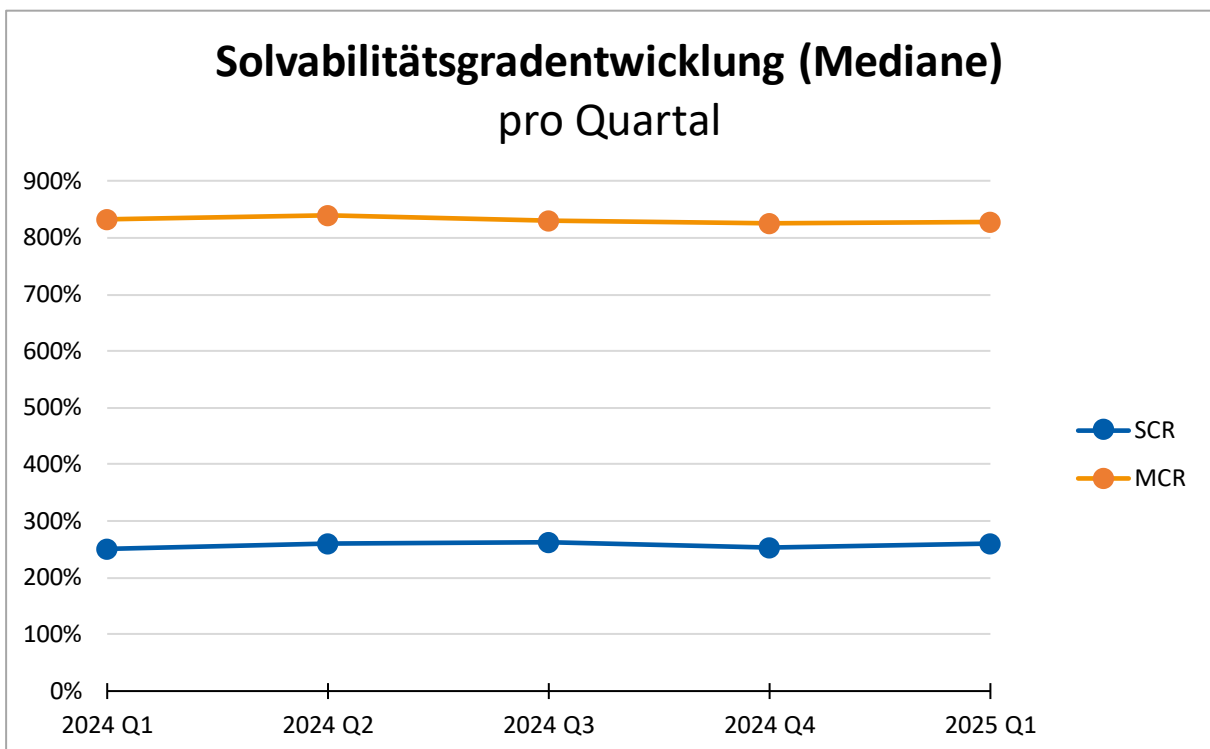


Abbildung 13: Entwicklung der Solvabilitätsgrade nach Solvency II (Mediane)



10 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN NACH SOLVENCY II

Der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II entspricht der Summe aus einem besten Schätzwert (Best estimate, BE) und einer Risikomarge. Der Best estimate setzt sich im Großen und Ganzen aus Cashflows, wie Prämien und Zahlungen an den Versicherungsnehmer, zusammen.

In der nachfolgenden Grafik wird das Verhältnis der versicherungstechnischen Rückstellungen dargestellt. Man erkennt, dass die Lebensversicherung den maßgeblichen Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen besitzt.

Abbildung 14: Versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II im aktuellen Quartal

